

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pfg.

Inserate.
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpuß-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gaaßenstein
& Vogler u. Invalidenbank.

Leipzig:
Rudolph Roffe.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beliebig oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

№ 50.

24. Juni 1882.

Verkauf eines Erbbegräbnisses.

Für die zur Konkursmasse des Schieferbedermeisters **Johann Christian Gottlieb Groh** in **Großröhrsdorf** gehörige, auf dem Kirchhofe zu Großröhrsdorf befindliche Erbgruft sind **265 Mark** als Kaufpreis geboten worden.

Auf Antrag des Konkursverwalters ist von dem unterzeichneten Konkursgericht

der 4. Juli dieses Jahres, 11 Uhr Vormittags,

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, und werden daher alle diejenigen, welche einen höheren Preis für die gedachte Gruft bieten wollen, andurch geladen, an dem oben genannten Tage, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Pulsnik, am 20. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Eichenbach, Rfdr.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

den 28. September 1882

die dem Hausbesitzer **Karl August Dugmann** in **Caupniz** zugehörigen Grundstücke, nämlich

- 1) das Häuslernahrungs-Grundstück Nr. 29 des Katasters und Folium 186 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Parzellen des zer Schlagenen Kammergutes Kaufniz,
- 2) das Feldgrundstück Folium 187

und

3) das Feld- und Wiesengrundstück Folium 208 des nämlichen Grund- und Hypothekenbuchs, welche Grundstücke am 16. Juni 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

zu 1: 1800 Mark,
zu 2: 300 Mark,
zu 3: 300 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 20. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Sommerlatte.

Feine, Rfdr.

Bekanntmachung.

Die Verlags-Expedition des Adreßbuchs des deutschen Reichs hat den unterzeichneten Stadtrath eine Liste behufs kostenfreier Aufnahme der hauptsächlichsten Firmen des Fabrik- und Handelsstandes hiesiger Stadt in das Reichsadreßbuch für das Jahr 1883 übermittelt.

Diese Liste liegt von heute an bis mit 8. Juli d. J. auf hiesiger Rathsexpedition aus und es wird denjenigen Firmen-Inhabern hiesiger Stadt, welche die Aufnahme ihrer Firma in dieses Reichsadreßbuch wünschen, freigestellt, bis zu obigem Tage die Eintragung ihrer Firma auf dieser Liste persönlich zu bewirken.

Pulsnik, am 16. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Am 1. Juli c. tritt die von der unterzeichneten Verwaltungsstelle beschlossene Einrichtung einer

Pfennigsparkasse

bei der städtischen Sparkassenanstalt ins Leben.

Zweck derselben ist, den Spartrieb zu wecken und zu fördern, indem unserer Jugend, sowie überhaupt allen Denjenigen, welchen ihre Verhältnisse es nicht gestatten, größere Spareinlagen auf einmal zu bewirken, Gelegenheit geboten wird, kleine Ersparnisse allmählich anzusammeln und sicher unterzubringen.

Um nun die Benutzung dieser Einrichtung zu erleichtern, sind die sub 1) verzeichneten **Verkaufsstellen**, an welchen Sparmarken zu 5 Pfennigen nebst Sparkarten — letztere unentgeltlich — zu haben sind, errichtet worden.

Gegen Abgabe einer mit 20 Sparmarken versehenen Karte wird ein Sparkassenbuch ausgestellt, auf welches dann weitere dergleichen Sparkarten in Zahlung angenommen und ebenso bare Einlagen — jedoch nicht unter 1 Mark — gutgeschrieben werden. Auch auf ältere Sparkassenbücher können Sparkarten in Zahlung gegeben werden.

Die Verzinsung — 4% — und Rückzahlung erfolgt nach den Bestimmungen des Sparkassenregulativs.

Königsbrück, am 14. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Heinze.

Königsbrück: Herr Kaufmann Grabl, Herr Kaufmann Jekke, Herr Manufacturwaarenhändler Jungrichter, Herr Kaufmann Böcher, Herr Manufacturwaarenhändler Roske, Herr Kaufmann Walter, Herr Kaufmann Ziegler. Gringraben: Herr Lehrer Kunath, Herr Gemeindevorstand Raumann. Schwepnitz: Herr Kirchschullehrer Clemens. Krafau: Herr Pastor Weinert, Herr Kirchschullehrer Winkler. Höckendorf: Herr Kaufmann F. A. Ziesche. Schmorkau: Herr Kirchschullehrer Schäfer. Weißbach: Herr Gemeindevorstand Großmann. Kaufniz: Herr Gastwirt Barzsch.

Der europäische Friede.

Wenn man die Wendungen überblickt, welche in den letzten Wochen und Monaten die allgemeine Lage der europäischen Politik durchgemacht hat, so muß man entschieden betonen, daß das Friedensgestirn trotz aller momentanen Verdunkelungen an Leuchtkraft für unseren Erbtheil nicht das Geringste verloren hat, ja, daß sogar der Friedensstern, unter dem Europa steht, heute noch glänzender und heller als früher strahlt. Die tonangebenden Großmächte wollen den Frieden und vor diesem gewaltigen Willen mußten die intriganten und ehrgeizigen Friedensstörer weichen. Wo sind ein Stobeleff und Bonatiew, die vor nicht langer Zeit so sehr in die

Kriegsposanne bliesen, geblieben? Und was besitz Gambetta noch von seinem Ruhme und seinem Glanze? Jene mußten dem mächtigen Friedenswillen und dem Bestreben, innere Reformwerke in Ruhe zu vollenden, weichen, und Gambetta vernichtete durch seinen maßlosen Ehrgeiz und seine selbstherrlichen antirepublikanischen Neigungen sein Ansehen und seine Popularität und mit der Beseitigung dieser drei Männer aus den maßgebenden politischen Kreisen sind auch die drohenden schwarzen Punkte im Osten und Westen Europas geschwunden. Ob für immer oder recht lange Zeit wollen wir allerdings nicht behaupten, denn die Politik wird von Fall zu Fall gemacht und oft kann schon ein einziger Monat große Umwälzungen bringen, aber innerhalb des friedlichen Re-

liefs, welches unter der kräftigen Initiative von Deutschland und Oesterreich auch die übrigen Großmächte der politischen Lage Europas gegeben haben, hat man eine Friedensführung sobald nicht zu fürchten, auch nicht in Hinblick auf die verwickelte ägyptische Frage. In dieser Beziehung werden die Großmächte lediglich nur solche Schritte thun, die unter Berücksichtigung der ägyptischen Verhältnisse und der Oberlebensherrlichkeit des Sultans lediglich das allgemeine Culturinteresse im Auge haben und dies wird wohl ohne großes Blutvergießen zu erreichen sein. Gegensätze hinsichtlich der ägyptischen Frage bestehen ja unter den Großmächten nur bei England und Frankreich, aber weder in London noch in Paris rührt man jetzt an diese Gegensätze, geschweige daß man sie

